



J. N. J.

J. I.

Nachdem den 26. Julii, Anno 1732. hinlängliche Nachricht eingelauffen, daß den 30. ejusd. vierhundert und funffzig Köpffe Salzburgischer Emigranten (*) solten anhero nach Mittweida kommen, den 31. darauf einen Rast-Tag halten, und den 1. Aug. von hier nach Waldheim, Leisnig u. s. f. biß nach Berlin ihren March fortsetzen, auch solches von dem zur Zeit regierenden Bürgermeister, Tit. Herrn Gottfried Dietrichen, mit M. Gabriel Gottlieb Schneidern, Pastori, notificiret worden, mit dem Ersuchen, daß ich dieser Emigranten bevorstehenden Sonntag in der Amts-Predigt erwähnen möchte; als habe Dom. 7. p. Trin. bey dem Beschluß der Predigt solches kund gemacht, und zwar

1. Vorgetragen, was binnen Jahres-Frist mit den Salzburgischen Unterthanen sey vorgegangen.

2. Angeführet, wie diese Zeit gar eine merckwürdige Zeit, immassen vor 200. Jahren die Augspurgische Confession übergeben;

A 3

(*) Emigranten sind solche Leute, so auß einem Orte heraus, und an einen andern Ort reisen, und ist gar ein honerabler Nahme, massen er ihnen in dem Osnabrückischen Friedens-Schluß, 1648. wird beyaeleget, da es p. m. 49. heisset: Quod si vero Subditus sponte sua EMIGRARE voluerit.